



Sarah Ryglewski

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Bremen

Gemeinsame Pressemitteilung: Bremer Übersee-Museum erhält Bundesmittel für Ozeanien-Ausstellung

Der Haushaltsausschuss im Deutschen Bundestag hat in seiner heutigen Bereinigungssitzung die Förderung des Übersee-Museums beschlossen. Damit trägt der Bund insgesamt rund 2,33 Millionen der geschätzten Gesamtkosten von 4,65 Millionen Euro, mit dem die bereits bestehende Ozeanien-Ausstellung des Hauses neu konzipiert werden soll. Dabei wird der Fokus auf Themen gelegt, die im kommenden Jahrzehnt von besonderer Relevanz sind: Klimawandel, Ressourcennutzung, kulturelle und biologische Vielfalt, Migration und deren Folgen für Gesellschaft und Identität sowie die gemeinsame koloniale Vergangenheit. Vorgesehen ist eine Projektlaufzeit von März 2021 bis Oktober 2024.

Sarah Ryglewski (Bremer SPD-Bundestagsabgeordnete):

„Das sind großartige Nachrichten für Bremen. Ich freue mich sehr über die Bundesförderung für die Ozeanien-Ausstellung des Übersee-Museums, für die ich mich besonders eingesetzt habe. Mit der Neukonzipierung der Ozeanien-Ausstellung als Ort der Wissensvermittlung und gesellschaftlicher Diskurse wird der Fokus auf die richtigen Themen gelegt. Denn insbesondere die für die weiterentwickelte Ausstellung geplanten Themen Klimawandel und Migration gehören zu den größten Herausforderungen der Zukunft. Ozeanien dient dabei als treffendes Beispiel für die Entwicklungen, die auf die ganze Welt übertragbar sind. Die Pazifik-Inseln nördlich und östlich vom Kontinent Australien sind stark von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Anhand der Entwicklung in Ozeanien lassen sich die Folgen des Klimawandels auch auf andere Regionen der Erde zeigen und mögliche Lösungsansätze finden. Zudem widmet sich die Ausstellung künftig verstärkt der Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit in den ehemaligen deutschen Kolonien Samoa, Neuguinea und Palau, aus denen die Ozeanien-Sammlung besteht. Besonders wertvoll ist dabei die Zusammenarbeit mit der National University of Samoa. Mit den Bundesmitteln werden auch wichtige bauliche Maßnahmen, wie die Sicherstellung der Barrierefreiheit, finanziert.“

Prof. Dr. Wiebke Ahrndt (Direktorin des Übersee-Museums):

„Wir freuen uns sehr, dass wir in schwierigen Zeiten wie diesen eine so umfangreiche Förderung erhalten. Damit ist ein wichtiger Grundstein für die Neuausrichtung des Übersee-Museums in den 2020er Jahren gelegt. Wir haben im Zuge der Arbeiten an einer neuen Ozeanien-Ausstellung die Möglichkeit, verschiedene innovative Konzepte, wie etwa die Weiterentwicklung des Hauses zu einem „third place“, anzugehen.“

26.11.2020